

Chor soll künftig bei Konzerten des renommierten Orchesters in Bamberg und Umgebung mitwirken. Erstes Projekt für solches Zusammenwirken war die Aufführung der Brahms-Komposition "Ein deutsches Requiem", am 9. Juli im Bamberger Kaiserdom und zwar unter Leitung des künftigen Chefdirigenten der Symphoniker, Horst Stein.

fr 353

Fotos: Emil Bauer, Goethestr. 10, 8600 Bamberg



Blick auf den Untreusee am Eröffnungstag

Hof an der Saale: Seit zwei Jahren ladet der "Untreusee" vor den Toren der Stadt zur Erholung ein, der größte Erholungssee in Franken, entstanden als "Ölsnitzalsperre"; den Namen schuf der Volksmund, weil der Untreu-Bach den See speist. 63 Hektar Wasserfläche und drei Inseln bieten saubere Badeufer und Einrichtungen für Segler und Kanuten. 500 Parkplätze und eine riesige Liegewiese ergänzen die Anlage; ein Hotel sowie Tennis-, Spiel- und Grillplätze sind geplant.

fr 332; Foto: Stadtarchiv Hof

Ansbach: Der 1972 im Zuge der Gebietsreform geschaffene heutige Landkreis Ansbach und der zwei Jahre später gegründete Naturpark Frankenhöhe wollen ihr über weite Strecken deckungsreiches Territorium zu einem besonders attraktiven Radwander-Revier entwickeln. In einer konzentrierten Aktion von Städten und Gemeinden, Ämtern, Behörden und Fremdenverkehrsorganisationen wurde deshalb ein relativ dichtes Netz von Radwanderwegen angelegt, die zumeist verkehrsarmen Gemeindeverbindungsstraßen und Wirtschaftswegen folgen. Das Ergebnis solchen gemeinsamen Mühe ist aus einer fünffarbigen Radwanderkarte ablesbar. Rittern der Pedale bietet die Karte im Maßstab

1:50.000 beispielhafte Orientierungshilfen, unter anderem konkrete Hinweise auf die vielen Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen und Einkehrmöglichkeiten dieses kulturhistorisch und landschaftlich besonders reizvollen Gebietes. Die Karte ist bei allen Gemeinden und beim Landratsamt Ansbach erhältlich.

fr 355

Aus Selb

I

Haben die Internationalen Grenzlandfilmtage in der oberfränkischen Porzellanstadt Selb nach sechsmaligem Durchlauf bereits Festival-Charakter mit dem besonderen Hauch eines Jahresereignisses gewonnen, so will das erst jüngst eröffnete "kino-center selb" diese Linie in die Alltags-Normalität verlängern. Fortan werden dort jeden Dienstag in der Reihe "Film-Auslese" anspruchsvolle Produktionen gezeigt, die teilweise schon Filmgeschichte gemacht haben. Gemeinsame Veranstalter sind die Volkshochschule und das Kulturreferat der Stadt Selb in Zusammenarbeit mit weltbekannten Unternehmen der Porzellanindustrie. Ihre erklärte Absicht ist allerdings nicht der Aufbau eines Film-Kulturzentrums etwa nach Art der Kölner "Lupe". Zur Programmgestaltung heißt es: "Verbesserung des Angebots und allgemeinen Niveaus für Leute, die wissen, was einen guten Film ausmacht".

II

Mit einem variantenreichen, zwischen Kultur und Kommerz angesiedelten Programm wartet die oberfränkische Porzellanstadt Selb bei ihrer "Begegnung mit den Niederlanden" auf. Bis in den November hinein soll es immer wieder Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen geben. Das Programm umfaßt Kunst-, Foto- und Briefmarkenausstellungen, Vortrags- und Filmabende, Pantomimentheater und viel Folklore. Selbstverständlich wird auch der Käse, Hollands Paradeprodukt, die ihm gebührende Rolle spielen. Schließlich gehört das Niederländische Büro für Milcherzeugnisse in Aachen zu den Mitveranstaltern. Hauptschauplätze der Darbietungen sind das Rosenthal-Theater und die Selber Fußgängerzone.

fr 355

München: Sonntag, 9. Oktober, UKW Bayern II, 12.05-13.00 Uhr Sendung von Erich Mende: "Standortbestimmung eines Pädagogenlebens, Georg Kerschensteiner in Franken".

-t

Vierzehnheiligen: Bis zum Jahr 1990 werden sich die Besucher einer der berühmtesten fränkischen Sehenswürdigkeiten, der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen bei Lichtenfels, mit dem Anblick hoher Stahlgerüste und Arbeitsbühnen abfinden müssen. Ribbildungen im Gewölbe, eine starke Oberflächenverschmutzung und das Abputzen der Malschichten an den Deckenfresken haben die Totalrenovierung des großartigen Barockbaus 210 Jahre nach seiner Vollendung unaufschiebbar gemacht. Der Freistaat Bayern, dem Kirche und Klosterkomplex 1803 als Folge der Säkularisation zugefallen sind, stellt dafür nach einem Landtagsbeschluß 10,1 Millionen Mark zur Verfügung. Ziel der Maßnahme, die sich auf drei Bauabschnitte verteilt, ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der Basilika, die in den Jahren 1743 bis 1772 weitgehend nach den Plänen von Balthasar Neumann errichtet wurde. Der kunstgeschichtliche Rang von Vierzehnheiligen beruht vor allem auf der kühnen und phantasievollen Raumgestaltung über dem Grundriß ineinandergreifender Kreise und Ovale, ferner auf der lichten Ausschmückung in Stuckmarmor und Gold (J. M. Feichtmayr und J. G. Übelherr) und auf den imposan-

ten Deckenfresken des Italieners Giuseppe Appiani. fr 355

Ochsenfurt: Eine "Fossilienfährte" hat der Bildhauer und Hobby-Geologe Otmar Kleindienst am Mainufer von Ochsenfurt nach Sommerhausen gelegt. Dort vermitteln Ablagerungen des einstigen Muschelkalkmeeres interessante Aufschlüsse über die physikalischen, organischen und chemischen Vorgänge während der ältesten Periode des als Trias bezeichneten Erdmittelalters. In der Nähe der neuen Wanderoute befinden sich drei Steinbrüche, die noch mit zahlreichen Fossilien gespickt sind. Kleindienst ist bei gesteinskundlichen Exkursionen und bei der Suche nach Petrefakten gern behilflich. Wichtigste Ausrüstungsgegenstände sind dabei Hämmerchen und Meißel. Rund 1.500 Exponate im "Museum Fossil" des Bildhauers ermöglichen die sofortige Identifikation der Funde. Für die ständig wachsende Gilde der Amateur-Geologen ist der Ochsenfurter Stadtteil Kleinochsenfurt so zu einer wertvollen Anlaufstelle geworden. Der Sammlung Kleindienst bescheinigen auch Profi-Geologen wissenschaftliche Qualität. fr 355

Aus dem fränkischen Schrifttum

Altmühlfränkisches Mosaik. Gesammelt von Leif Geiges – geschrieben von Adolf Lang unter Mitarbeit von F. R. Eigler und Harald Koschik. Verlag Karl Schillinger, Freiburg/Breisgau 1982.

Altmühlfranken – das ist ein Landstrich, in dem sich bayerisches, fränkisches und schwäbisches Siedlungsgebiet überschneiden, in dem geistliche Territorien (Eichstätt, Deutscher Orden) und fürstliche (Markgrafschaft Ansbach), ritterliche und reichsstädtische (Weißenburg) Herrschaften hart aneinander stießen. Den ganzen Reichtum an landschaftlichen Schönheiten und bauliche Kostbarkeiten stellt dieses Buch in beeindruckender Fülle hervorragender Farb- und Schwarzweißfotografie dar. Hinzu kommen geistliche und weltliche Kunstwerke, ehrwürdige Zeugnisse der Geschichte von den steinernen Zeugnissen des Jurameeres über Ausgrabungen und Funde der Römerzeit, wie die Römerbäder von Weißenburg und Theilenhofen, über die ersten Zeugnisse des Christenglaubens in Solnhofen und Heidenheim, den Versuch Karls des Großen, Altmühl und Rezat, Schwarzes Meer und

Nordsee miteinander zu verbinden, bis zu technikgeschichtlichen Bauten jüngerer Zeit. Die Begleittexte erläutern nicht nur die Bilder, sondern bringen sie in ihren geschichtlichen und gegenwärtigen Zusammenhang. Ein Ortsregister und eine Karte mit Entfernungsangaben helfen, die Orte zu finden und Reise- und Wanderrouen zusammenzustellen. Das Buch ist ein echtes Mosaik: Kostbarkeit dieses Raumes steht neben Kostbarkeit, dargestellt in einer ausgesprochen sorgfältigen und liebevollen Gestaltung und einladend zum Beschauen und Erleben.

Gerhard Schrötel

Jürgen Siewert: **Der Spessart.** Eine landeskundliche Studie. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1934 mit einem Vorwort von Werner Dettelbacher. Weidlich, Frankfurt 1982. 168 SS., 48 Abb., 4 Karten, DM 45,-. ISBN 3-8035-1148-8.

Wer das Wort Spessart hört, denkt an eine Waldlandschaft. Dem Wald ist diese "landeskundliche Studie" auch in erster Linie gewidmet, der Landschaft, ihrer geologischen Entstehung, ihrer